

ZfTM-Work in Progress Nr. 64:

**Meilensteine der Entwicklung
des Telekommunikationsmarktes in Deutschland
– 1995–2004 –**

Torsten J. Gerpott*

© 2006

* Univ.-Prof. Dr. Torsten J. Gerpott, Lehrstuhl Planung & Organisation, Schwerpunkt Telekommunikationswirtschaft, Universität Duisburg-Essen, Lotharstr. 65, 47057 Duisburg.



Work in Progress

für die Telekommunikations- und Medienwirtschaft

ZfTM-Work in Progress ist eine Schriftenreihe des Förderkreises Zentrum für Telekommunikations- und Medienwirtschaft e.V. Alle Angaben erfolgten nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit. Für Fehler im Text und in Grafiken wird keinerlei Haftung übernommen. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, daß die beschriebene Lösung oder die verwendete Bezeichnung frei von gewerblichen Schutzrechten ist. Nachdruck oder sonstige Reproduktion (auch Auszüge) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Vorstandes des Förderkreises. Herausgeber (presserechtlich verantwortlich): Prof. Dr. Torsten J. Gerpott, Dipl.-Wirtsch.-Ing Stephan Böhm, Dipl.-Kff. Sandra Thomas.

Kontakt:

Förderkreis Zentrum für Telekommunikations- und Medienwirtschaft e.V.
Eichendorffstr. 20a
40885 Ratingen-Lintorf
Tel 0203-3793109
Fax 0203-3792656
Internet www.zftm.de
Email kontakt@zftm.de

Abkürzungsverzeichnis

(A)DSL	(Asymmetric) Digital Subscriber Line
BMPT	Bundesministerium für Post und Telekommunikation
DBP	Deutsche Bundespost
DTAG	Deutsche Telekom AG
EU	Europäische Union
GPRS	General Packet Radio Service (oder System)
GSM	Global System for Mobile Communication
IMT-2000	International Mobile Telecommunications (for the year) 2000
ISDN	Integrated Services Digital Network
kbit/s	Kilobit pro Sekunde
Mbit/s	Megabit pro Sekunde
MHz	Megahertz
RegTP	Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post
TAL	Teilnehmeranschlussleitung
TK	Telekommunikation
TKG	Telekommunikationsgesetz
UMTS	Universal Mobile Telecommunications System
WiMAX	Worldwide Interoperability for Microwave Access
WLAN	Wireless Local Area Network

1995

EU-Vorgaben treiben Liberalisierung des Festnetzgeschäfts

Am 25.01.1995 legt die EU-Kommission offiziell den zweiten Teil ihres „Grünbuch(es) über die Liberalisierung der Telekommunikationsinfrastruktur und der Kabelfernsehnetze“ vor. Das Dokument schlägt die unverzügliche Aufhebung von Wettbewerbsbeschränkungen bei TK-Infrastrukturen und die vollständige Liberalisierung des öffentlichen Sprachtelefondienstes zum Jahresbeginn 1998 vor.

Gründungswelle im deutschen Festnetzmarkt

Um sich eine gute Ausgangsposition bei der sich abzeichnenden Wettbewerbsöffnung des Telefondienste- und Festverbindungsmarktes in Deutschland zu sichern, gründen eine Vielzahl von Energieversorgern, ausländischen Netzbetreibern und Corporate Network-Vermarktern mehr als 50 Gemeinschaftsunternehmen. Beispiele sind die Allianzen von *BT* mit *VIAG* und von *Cable & Wireless* mit *Veba(com)* oder die Gründungen der *VEW Telnet* in Dortmund (heute Teil der *Versatel*) und der *CNS Communication Network Services* in Stuttgart (heute Teil von *Tropolys*).

Behörde wird in Aktiengesellschaft umgewandelt

Zum 01.01.1995 gehen aufgrund des „Postneuordnungsgesetzes“ das Vermögen und die Aktivitäten der „*DBP Telekom*“ auf die „*Deutsche Telekom AG*“ (*DTAG*) über, die mit einem Grundkapital von 10 Mrd. DM (5,11 Mrd. Euro) ausgestattet wird. Diese „formelle“ Privatisierung erleichtert dem Noch-Monopolisten (1) die Beschaffung von Finanzmitteln durch Kapitalerhöhungen, (2) die Betätigung im Ausland und (3) den Ersatz von Beamten durch Mitarbeiter mit privatrechtlichen Beschäftigungsverträgen. Der Bund bleibt vorerst Alleineigentümer der *DTAG*.

Globale Carrier-Allianzen sind in Mode

Am 22.06.1995 unterzeichnen die *DTAG*, *France Telecom* und *Sprint* die Verträge zur Gründung des Joint Venture *Global One*. Das neue Unternehmen soll vor allem großen Geschäftskunden weltweit „seamless communication services“ anbieten. Die Gründung ist auch eine Reaktion auf das internationale Engagement großer *DTAG*-Wettbewerber. *Global One* soll insbesondere dem Gemeinschaftsunternehmen *Concert* von *BT* und *MCI* sowie der *Uniworl*d-Allianz von *AT&T*, *KPN*, *Telia*, *Telefonica* und der *PTT Schweiz* Paroli bieten. Nur wenige Jahre später werden die globalen Carrier-Allianzen wieder aufgelöst.

Sommer-Zeit beginnt

Am 16.05.1995 tritt Dr. *Ron Sommer* sein Amt als Vorstandsvorsitzender der *DTAG* und Nachfolger von *Helmut Ricke* an. Seine Ägide ist durch enorme Höhen und Tiefen geprägt. Mitte Juli 2002 muss *Sommer* auf Betreiben der Unternehmenseigentümer seine Position aufgeben.

1996

Grundgesetz für den TK-Sektor tritt in Kraft

Nach heftigem Ringen verabschieden der Bundestag am 28.06.1996 und der Bundesrat am 05.07.1996 als „Postreform III“ ein Telekommunikationsgesetz (TKG). Durch das 100 Paragraphen umfassende Regelwerk, das am 01.08.1996 in Kraft tritt, werden TK-Netze alternativer Betreiber für das Angebot bereits liberalisierter Dienste geöffnet. Das *DTAG*-Monopol beim Sprachtelefondienst wird bis Ende 1997 befristet. Die Zahl der durch das BMPT erteilten Lizenzen für das Betreiben von Übertragungswegen steigt von 14 Ende 1996 auf 65 Ende 1997. Die Zahl der Lizen-